

FAUNISTISCHE NOTIZEN

338.

Libellenbeobachtungen in der Westslowakei (Západne Slovensko)

Die Flußinsel Žitný ostrov liegt in der Donau-niederung südöstlich Bratislava. Sie wird landwirtschaftlich intensiv genutzt und ist durch Gräben und Kanäle melioriert, die in die Donau bzw. Malý Dunaj entwässern. Im Juli 1986 wurden ausgewählte Stellen des Kanalsystems sowie die umliegenden Biotope auf Libellen abgesehen.

Fließgewässer Bei Michál na Ostrove Kolonia beginnt ein Meliorationsgraben, der nach etwa 1 km in einen Kanal mündet. Er wird lediglich durch Sickerwasser gespeist und läßt erst im letzten Drittel eine deutliche Fließbewegung erkennen. Im Mittelabschnitt tritt der „Abwasserpilz“ *Sphaerotilus natans* auf. Hier herrscht als einzige submerse Wasserpflanze das Rauhe Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*) auf einer Gytiaschicht vor. Im letzten Drittel wird die Hornkrautvegetation von einer artenreichen Unterwasserflora mit *Myriophyllum spicatum*, *Elodea canadensis*, *Potamogeton pectinatus* und *Potamogeton perfoliatus* abgelöst. Hinzu kommen *Alisma plantago-aquatica*, *Mentha aquatica* und *Myosotis palustris*. pH-Wert am 25. 7. 1986: 7,0 (Csensny-Indikator).

Der Graben fließt in einen Kanal mit einer fast reinen emersen *Potamogeton pectinatus*-Vegetation. Bei Jahódna Dun. Kládov ist dieser Kanal nach Zusammenfluß mit einem zweiten etwa 4–5 m breit. Es treten große Bestände an *Potamogeton perfoliatus*, *Potamogeton pectinatus* und *Glyceria fluitans* auf. Weiter finden sich *Myriophyllum spicatum*, *Elodea canadensis* und *Nuphar lutea*. Die Ufervegetation wird aus verschiedenen *Scirpus*- und *Juncus*-Arten (*Schoenoplectus lacustris*) und *Sparganium emersum* gebildet. Die Fließgeschwindigkeit ist trotz der geradlinigen Führung des Kanals relativ gering. pH-Wert am 22. 7. 1986: 7,2. Während der Graben dem α -mesosaprobien Bereich zuzuordnen ist, liegt die Wassergüte des Kanals etwa im β -mesosaprobien Bereich.

Landhabitate Sie wurden hauptsächlich von den Anisopteren als Jagd- und Rastplätze aufgesucht. An die Feldwege grenzen Maisfelder. Einzelne Baumgruppen und Windschutzstreifen werden aus Pappeln und Weiden gebildet.

Calopteryx splendens (HARRIS): Die Art flog sowohl am letzten Drittel des Grabens als auch am Kanal in hoher Abundanz. Deutlich wur-

den die Reviere von den ♂♂ abgegrenzt, die sie von Sitzwarten aus kontrollierten. Weibchen wurden im Revier geduldet. Ein ♀ wurde abseits vom Wasser im Maisfeld beobachtet. Die Abundanz bei Jahódna Dun. Kládov betrug auf etwa 10 m 4 ♂♂ und 1 ♀. Damit dürfte der Biotoptimal besetzt sein (HEYMER 1972). Neben der Wasserqualität (DONATH 1985) scheint ein weiterer limitierender Faktor der Ausprägungsgrad der sub- und emersen Vegetation zu sein (Eiablagepflanzen, Larvenaufenthalt, Sitzwarten).

Platycnemis pennipes (PALL.): Die Tiere wurden sowohl über dem Graben- bzw. Kanallauf als auch entfernt von den Gewässern an Wegrändern und in den Maisfeldern beobachtet. Sie war die häufigste Libellenart im Gebiet.

Ischnura elegans (VANDERLIND.): Nur am Graben wurde diese Art gefunden. Die Tiere entfernten sich nie vom Wasser und flogen unmittelbar über dem Wasser am Grabenrand bzw. über der freien Wasserfläche.

Erythromma najas (HANSEM.): Es liegt nur eine Beobachtung vor: 26. 7. 1986, ein ♂ am Kanal.

Aeshna affinis VANDERLIND.: In den Maisfeldern wurden mehrere jagende ♂♂ beobachtet. Oft saßen sie auf den männlichen Blütenständen und führten eine Ansitzjagd durch. Eine weitere Art der Jagd bestand darin, in etwa 1,5 bis 2 m Höhe am Feldrand oder über dem Feldweg zu patrouillieren.

Somatochlora sp.: Von den Corduliniin liegen zwei Beobachtungen vor: Ein Tier flog in niedriger Höhe am Graben. Ein weiteres jagte im Maisfeld.

Art	am Graben/ Kanal	Land- habitate	Entwicklung im Graben/ Kanal möglich
<i>C. splendens</i> (HARRIS)	×		×
<i>P. pennipes</i> (PALL.)	×	×	×
<i>I. elegans</i> (VANDERLIND.)	×		×
<i>E. najas</i> (HANSEM.)	×		
<i>A. affinis</i> VANDERLIND.			
<i>Somatochlora</i> sp.	×	×	
<i>O. cancellatum</i> (L.)		×	
<i>S. vulgatum</i> (L.)	×	×	×(?)
<i>S. sanguineum</i> (MÜLL.)		×	
<i>S. pedemontanum</i> (ALLIONI)		×	

Orthetrum cancellatum (L.): Ebenfalls am Maisfeld und auf den Feldwegen wurden zwei ♂♂ und ein ♀ dieser Art beobachtet.

Sympetrum vulgatum (L.): Es wurden sowohl juvenile als auch adulte Tiere in Gewässernähe und an den Gehölzrändern gefunden.

Tabelle: Beobachtete Arten

Sympetrum sanguineum (MÜLL.): Die ♂♂ dieser Art wurden bei der Ansitzjagd am Feldrand beobachtet. Oft sonnten sie sich auf den Wegen.
Sympetrum pedemontanum (ALLIONI): Am 29. 7. 1986 wurde ein juveniles ♀ im Maisfeld beobachtet.

Bemerkenswert ist, daß die für diese Libellengesellschaft zu erwartende Gomphidae (JACOB 1969, KLAUSNITZER et al. 1982) trotz intensiver Suche nicht gefunden wurden. Dies scheint ein weiterer Hinweis dafür zu sein, daß diese Arten an einen naturnahen Fließwasserverlauf gebunden sind (DONATH 1985). Meliorationsgräben und -kanäle können wohl in gewissem Maße in bezug auf Wassergüte und Vegetationsentwicklung einigen Arten noch genügend Lebensmöglichkeiten bieten, ersetzen aber niemals die Vielfältigkeit eines natürlichen Fließgewässers.

Literatur

- DONATH, H. (1985): Zum Vorkommen der Flußjungfer (Odonata, Gomphidae) am Mittellauf der Spree. – Ent. Nachr. Ber. 29, 155–160.
HEYMER, A. (1972) Comportements social et territorial des Calopterygidae (Odon., Zygoptera). – Ann. Soc. ent. Fr. (N. S.) 8 (1), 3–53.
JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung heimischer Libellen. – Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 2, Nr. 24, 197–239.
KLAUSNITZER, B., JACOB, U., & W. JOOST (1982): Ausgestorbene und bedrohte rheobionte Wasserinsekten der DDR unter besonderer Berücksichtigung potamaler Arten. – Ent. Nachr. Ber. 26, 151–156.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Brockhaus
Markt 20/21
Karl-Marx-Stadt
DDR - 9001

339.

Neue Nachweise für die Tagfalterfauna (Lepidoptera) des Kreises Staßfurt

In der Erfassung von LOTZING & SPITZENBERG (1981) konnten für den Kreis Staßfurt insgesamt 40 Tagfalterarten nachgewiesen werden. Hierauf aufbauend wurden im Zeitraum 1981–1988 weitere 4 Arten für das Kreisgebiet Staßfurt festgestellt, womit sich der aktuelle Faunenbestand auf 44 Arten erhöht. Im einzelnen entfallen die Nachweise auf folgende Arten:

A. crataegi: Am 21. 6. 1984 konnte Verfasser diese Art im FND „Weinbergsgrund“ bei Heck-

lingen (MTB 4135 I) feststellen und 2 Exemplare sammeln. Die Art war jedoch in den folgenden Jahren hier nicht mehr anzutreffen.

S. spini: Von dieser Art gelang am 11. 7. 1981 im Gr. Holz bei Unseburg (MTB 4035/III) der Fang von einem Exemplar. Weitere Tiere konnten bisher nicht gefunden werden.

Q. quercus: Der Nachweis des Eichenzipfelfalters gelang erstmals am 28. 5. 1988, als nach intensiver Suche 2 Raupen dieser Art von Alteichen an der Bode etwa 2 km südlich der Gemeinde Unseburg (MTB 4035/III) geklopft werden konnten.

Einer der daraus gezogenen Falter befindet sich in der Sammlung des Verfassers. Diese Art ist mit großer Wahrscheinlichkeit häufiger im Kreis Staßfurt anzutreffen, als es die bisherigen Funde belegen. Durch intensive Raupensuche in den betreffenden Biotopen sollten sich diese Erfassungslücken schließen lassen.

P. amanda: Die Bläulingsart konnte bisher 1981 im Gebiet des Kalkbruches Förderstedt (MTB 4135/II) und 1983 im Kalkbruch Hohenerxleben (MTB 4135/IV) festgestellt werden. An beiden Plätzen ist die Art auch in den folgenden Jahren in wechselnder Häufigkeit anzutreffen gewesen.

Weiterhin sollte noch kurz erwähnt werden, daß für *P. daplidice* und für *P. aegeria* weitere Flugplätze im Kreis Staßfurt gefunden werden konnten. So kommt *P. aegeria* regelmäßig im Gr. Holz bei Unseburg (MTB 4035/III) vor. Am 13. 7. 1987 konnte ein frisch geschlüpftes Exemplar von *P. daplidice* im Kalkbruch bei Förderstedt (MTB 4135/II) gefangen werden.

Belegexemplare aller genannten Arten befinden sich in der Sammlung des Verfassers.

Herrn R. GEITER, Staßfurt, sei an dieser Stelle nochmals für die Mitteilung von Beobachtungsdaten und Hinweisen zu einzelnen Flugplätzen der genannten Arten gedankt.

Literatur

- LOTZING, K., & D. SPITZENBERG (1981) Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt, 1. Die Tagfalter. – Abh. Ber. Mus. Naturkund. Vorges. Magdeburg, 12 (4), S. 87–96.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Klaus Lotzing
Clara-Zetkin-Straße 4
Unseburg
DDR - 3251

340.

Zur Tagfalterfauna der Halbinsel Krim (Lep.)

Vom 13.–27. Juni 1983 hatte ich Gelegenheit, einen Urlaub in Jalta auf der sowjetischen Schwarzmeer-Halbinsel Krim zu verleben. Der Witterungsverlauf gestaltete sich während des Aufenthaltes wechselhaft. Bei der Ankunft und in den ersten Tagen herrschte herrliches Sommerwetter, danach setzte Wetterverschlechte-

rung ein bis hin zu Regentagen mit kräftigen Windböen; die Wassertemperatur sank schlagartig von 22 °C auf 9 °C ab. Gegen Urlaubsende besserte sich das Wetter wieder, und man konnte das subtropische Klima spüren. Da uns ein recht umfangreiches Programm geboten wurde und auch weite Gebiete unter Schutz stehen, blieb nur wenig Zeit und Gelegenheit zum Sammeln.

Es hatte generell den Anschein, daß relativ wenige Schmetterlinge und andere Insekten flogen. Die beobachteten und gesammelten Falter hätten kaum Anlaß für eine faunistische Notiz gegeben, wenn nicht kürzlich ein sehr eindrucksvolles und gutes Buch von NEKRUTENKO (1985) über die Tagfalter der Krim erschienen wäre, welches ich durch dankenswertes Entgegenkommen von Dr. GAEDIKE ausleihen konnte. Die Halbinsel Krim wird von NEKRUTENKO in 7 Landschaften und einige Unterlandschaften gegliedert, von denen in diesem Zusammenhang die Landschaften 7a (= westlicher Teil der Südküste) und 5b (Bergwald des Südbahnges der Hauptkette des Jaila-Gebirges) interessieren. An zwei Stellen konnte ich etwas sammeln bzw. intensiver beobachten.

1. Baidar-Paß in unmittelbarer Nähe der Paßstraße (22. 6. 1983): Die Straße schlängelt sich in engen Serpentinchen von fast Meereshöhe auf die Paßhöhe von 527 m NN. Der steile Abhang war licht mit undurchdringlichem Gebüsch bewachsen. Auf dem Plateau war eine kleine Wiese begehbar, dann schloß sich Buschwerk an, welches wieder in den steilen Abhang überging. Dieses Gebiet würde ich der Landschaft 5b zurechnen, obwohl es unmittelbar an das Meer grenzt und entsprechend der Lageskizze von NEKRUTENKO genauso zur Südküste (7a) gehören könnte. Folgende Arten wurden beobachtet: *Pieris brassicae* L., *Pieris rapae* L., „*Pieris napi* L.“, *Leptidea sinapis* L., *Melanargia galathea* L., *Maniola jurtina strandiana* OBRT., *Coenonympha pamphilus lyllus* ESP., *Vanessa cardui* L., *Polygonia c-album* L., *Argynnis paphia* L., *Ochlodes venatus faunus* TUR.

2. Massandra-Park am Hotel „Jalta“ (24. 6. 1983)

Unmittelbar am Hotel ist eine weiträumige Parkanlage vorhanden, die hangwärts langsam in lichten Naturwald übergeht. Die Meereshöhe ist gering und wird auf 50–150 m NN geschätzt. Dieses Gebiet ist der Landschaft Westliche Südküste (7a) zuzuordnen. Folgende Arten wurden gesammelt: *Pieris rapae* L., „*Pieris napi* L.“, *Colias crocea* FOURC., *Gonepteryx rhamnii transiens* VRT., *Leptidea sinapis* L., *Pararge aegeria tircis* BTL., *Fabriciana adippe* SCHIFF (in der f. *cleodoxa* O.), *Lycaena phlaeas* L., *Nordmannia acaciae* F., *Strymonia w-album* KNOCH, *Polyommatus icarus* ROTT., *Carcharodus alceae* ESP., *Ochlodes venatus faunus* TUR. Nicht gefangen werden konnte eine Sa-

tyride, die höchstwahrscheinlich zu *Hipparchia fagi* SCOP. gehört.

NEKRUTENKO (1985) führt zwar alle hier aufgezählten Arten für die Halbinsel Krim auf, doch nennt er für die Landschaft 5b „Bergwald des Südbahnges der Hauptkette des Jaila-Gebirges“ nicht *P. brassicae* L. Für die westliche Südküste (7a) fehlen in seiner Aufstellung die Arten *P. aegeria tircis* BTL., *A. paphia* L., *F. adippe* SCHIFF, und *S. w-album* KNOCH. Leider war „*Pieris napi* L.“ zu dieser Zeit so selten, daß nur 1 Männchen gefangen werden konnte. Nach EITSCHBERGER (1983) kommt in diesem Gebiet *Pieris napi* L. nicht mehr vor, sondern wird durch andere Arten vertreten. Da mir vom Juli 1984 noch 4 Männchen und 2 Weibchen aus der Umgebung von Sotschi/Schwarzes Meer vorliegen, gelang eine sichere Zuordnung der vermeintlichen *P. napi*-Falter zu *Pieris pseudorapae suffusa* SHELJUZHKO, 1931. Das Männchen aus Jalta zeigt die größte Ähnlichkeit zu den Abb. 7/8 der Tafel 449 (Fundort: UdSSR, Rostov am Don) bei EITSCHBERGER (1983). Nur ist unser Stück größer (Spannweite 4,0 cm) und weist nicht die dunkle Wurzelbestäubung der abgebildeten Frühjahrstiere auf. Die Falter aus Sotschi tendieren mehr zu türkischen Stücken der Unterart. Auffälligstes Merkmal der *P. pseudorapae suffusa* SHJK. gegenüber *P. napi* L. ist die verschwommene („suffuse“) Aderbestäubung auf der Hinterflügelunterseite.

Ob *P. napi* L. auf der Halbinsel Krim überhaupt vorkommt – in einigen Gebieten im Süden der UdSSR sollen nach EITSCHBERGER beide Arten nebeneinander fliegen – kann freilich auf Grund des geringen mir vorliegenden Materials nicht gesagt werden. Wenn allerdings die bei NEKRUTENKO abgebildeten Tiere tatsächlich von der Krim stammen, so müßte *P. napi* L. dort vorkommen (Taf. 5, Abb. 6). Als Sommergeneration von *P. napi* bildet er auf der gleichen Tafel (Abb. 3) *P. pseudorapae suffusa* ab.

Literatur

- EITSCHBERGER, U. (1983): Systematische Untersuchungen zum *Pieris napi-brytoniae* Komplex (s. 1.) (Lepidoptera, Pieridae). – Herbiopolitana 1.
NEKRUTENKO, J. P. (1985): Die Tagfalter der Krim (russ.). – Kiew.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Rolf Reinhardt
Faleska-Meinig-Straße 138
Karl-Marx-Stadt
DDR - 9047

341.

Myrmecobionte Aleocharinae bei Formica exsecta NYLANDER aus Bulgarien (Coleoptera, Staphylinidae)

Während der Sammelexkursion 1988, die wieder gemeinsam mit Kollegen LUTZ BEHNE erfolgte, hatte ich Gelegenheit, im Rila-Gebirge

und im Vitoscha-Gebirge bei *Formica exsecta* Aleocharinae-Arten zu sammeln, die streng an diese Ameisenart gebunden sind. Durch ihr Auffinden in Bulgarien erweitern sich die jeweiligen Areale ganz beträchtlich.

Stichprobenartig am 16. 6. und intensiv am 19. 6. wurde eine Ameisenkolonie aus 15 Nestern oberhalb von Borovez besammelt. Sie befindet sich in etwa 2 000 m Höhe im Übergangsbereich der Waldstufe in die subalpine Stufe auf einer kleinen, etwas ostwärts geneigten Wiese. Die offene Fläche, teilweise von *Pinus mugo* und flachen *Juniperus*-Sträuchern bedeckt, wird von halbhohem Wald aus *Picea* und *Pinus* eingeschlossen. Eine zweite ganz ähnliche Kolonie, nur etwa 50 m höher, wurde am 19. 6. weniger gründlich besammelt. Sie enthielt bis auf die *Dinarda* die gleichen Arten, war aber schwächer besiedelt.

Am 21. 6. wurden dann im Vitoscha-Gebirge am Nordhang des Malak Resen bei Aleko, ebenfalls etwa 2 000 m hoch, drei Nester der gleichen Ameisenart besammelt, die hier sehr häufig ist, aber weniger Käferarten enthielt.

Dinarda hagensii WASMANN

Rila-Gebirge, Borovez, 2 000 m, 19. 6., 3 Exemplare.

Die *Dinarda*-Wirtsrassen der Literatur sind in den Artrang zu erheben (ZERCHE im Druck). *Dinarda hagensii* ist neu für die Balkanhalbinsel. Es handelt sich um die erste Meldung einer *Dinarda* aus Bulgarien.

Oxyptoda rugicollis KRAATZ

Rila-Gebirge, Borovez, 2 000 m, 16. 6., 4 Exemplare; 19. 6. 10 Exemplare; 2 050 m, 19. 6., 1 Exemplar.

Die Art ist neu für die Balkanhalbinsel. Sie war nur aus Skandinavien und Österreich bekannt (ZERCHE 1986). Aus Österreich existieren aber nur die Typen mit der Etikettierung „Austria, leg. Hampe“. Die Funde im Rila-Gebirge dokumentieren ein weit größeres Areal dieser wahrscheinlich dem arktischen Verbreitungstyp angehörenden Art, als bisher zu vermuten war. Das Auffinden im Rila-Gebirge ist zoogeographisch bemerkenswert, sind doch die südlicheren Gebirge der Balkanhalbinsel arm an arktischen Arten (MANI 1968). *Oxyptoda rugicollis* dürfte unter ähnlichen Bedingungen vor allem in den Alpen, aber auch in anderen Gebirgen nachzuweisen sein.

Thiasophila canaliculata MULSANT & REY

Rila-Gebirge, Borovez, 2 000 m, 19. 6., 38 Exemplare; 2 050 m, 19. 6., 6 Exemplare; Vitoscha-Gebirge, 2 000 m, 21. 6., 3 Exemplare. Die in Mitteleuropa weit verbreitete und häufige Art (ZERCHE 1987) ist neu für die Balkanhalbinsel. Ihre bisher südlichsten Fundorte liegen in der ČSSR (HORION 1967).

Nicht wirtsspezifische Begleitarten waren in beiden Gebirgen *Oxyptoda haemorrhhoa* MAN-

NERHEIM und *Hypocopus lathridioides* MOTSCHULSKY (Cucujidae) und nur im Vitoscha-Gebirge *Dendrophilus pygmaeus* (LINNÉ) (Histeridae).

Literatur

- HORION, A. (1967): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Bd. 11. Staphylinidae 3. Habrocerinae bis Aleocharinae. – Überlingen.
 MANI, M. S. (1968): Ecology and Biogeography of High Altitude Insects. – The Hague.
 ZERCHE, L. (1986): Revision der *Oxyptoda formicicola*-Gruppe der Untergattung *Demosoma* THOMSON, 1861 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). – Beitr. Ent. Berlin 36, 1, 79–98.
 ZERCHE, L. (1987): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Thiasophila* KRAATZ, 1856 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). – Entomol. Blätter 83, 2–3, 91–114.
 ZERCHE, L. (in Druck): Das Problem der Wirtsrassen bei mitteleuropäischen myrmecobionten Aleocharinen (Coleoptera, Staphylinidae). – Tagungsband. XI. Internationales Symposium über die Entomofaunistik Mitteleuropas.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Lothar Zerche
 Institut für Pflanzenschutzforschung
 Kleinmachnow der AdL der DDR,
 Bereich Eberswalde
 Schicklerstraße 3–5
 Eberswalde-Finow 1
 DDR - 1300

342.

Cochylidae-Funde vom Uralvorland (Lepidoptera)

Während meines Aufenthaltes im südlichen Teil des Bezirkes Perm in der Umgebung von Barda im Jahre 1987 gelangen mir auch Funde von zwei interessanten Cochylidae-Arten. Beide Arten stammen von einer Lichtung an der Baustelle der Verdichterstation Ordinskaja, 28 km OSO von Barda gelegen. Die Lichtung ist z. T. stark ruderal beeinflusst und liegt in einem Fichten-Tannen-Wald. Auf ihr wachsen u. a. *Equisetum* sp., *Dryopteris* sp., *Epilobium* sp., *Plantago major* L., *Rubus idaeus* L., *Galeopsis* sp., *Urtica dioica* L., *Veronica chamaedrys* L., *Trifolium repens* L., *Chelidonium majus* L., *Aegopodium podagraria* L., *Artemisia vulgaris* L., *Tussilago farfara* L., *Achillea millefolium* L., *Chamomilla suaveolens* (PURSH) RYDB., *Anthemis tinctoria* L., *Poa* sp. und *Salix* sp.

Cochylidia implicitana (WOCKE, 1856)

1 ♂ (Gen.-Untersuchung Nr.: 350, präp. KARISCH), 1 ♀ (Gen.-Untersuchung Nr.: 351, präp. KARISCH) vom 16. 8. 1987. Die beiden Falter besitzen auf den Vorderflügeln eine recht kräftige, breite Bindenzeichnung. Genitalmorphologisch unterscheiden sie sich nicht von Tieren aus Mitteleuropa. Lediglich die Cornuti (besonders die kleineren) auf dem Aedoeagus sind bei dem ♂ vom Uralvorland etwas länger und schlanker als bei Tieren von der DDR (siehe Abb. 1 und 2). RAZOWSKI (1970) meldet die Art aus der Ukraine, KUZNECOV (1978) führt

sie von Kasachstan, Kirgisien, Westsibirien und dem europäischen Teil der Sowjetunion (mit Ausnahme des Nordens) an.

Cochylis posterana ZELLER, 1847

1 ♀ (Gen.-Untersuchung Nr.: 352, präp. KARISCH) vom 16. 8. 1987. Das Tier ist recht schwach gezeichnet, gehört aber eindeutig zu dieser vor allem europäischen Art. KUZNECOV (1978) meldet die Art von Europa bis nach Westsibirien. Beide Arten wurden an o. g. Ort am Licht einer 125-W-HQL-Lampe gefangen. Die Tiere sind Vertreter einer offenbar 2. Generation, die im Permer Gebiet aufgrund der nördlichen und kontinentalen Lage allerdings recht unvollständig sein dürfte. Futterpflanze von *C. implicitana* (WOCKE) ist auf der Lichtung wahrscheinlich *Artemisia vulgaris* L., die von *C. posterana* Z. *Carduus* sp.

Herrn F. EICHLER, Lutherstadt Wittenberg, danke ich ganz herzlich für die Unterstützung bei der Literaturbeschaffung.

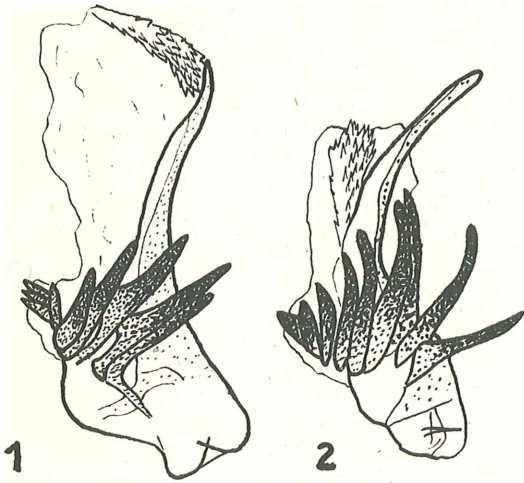


Abb. 1: *Cochylidia implicitana* (WOCKE): Aedeagus, ♂, DDR - Demitz-Thumitz, 20. 5. 1975 LF, leg. et coll. K.-R. BECK, Gen.-Präp.: 365 (KARISCH).

Abb. 2: *Cochylidia implicitana* (WOCKE): Aedeagus, ♀, SU - Bez. Perm, 28 km OSO Barda, 16. 8. 1987 LF, leg. et coll. T. KARISCH, Gen.-Präp.: 351 (KARISCH).

Literatur

KUZNECOV, V. I. (1978): Tortricidae. In: *Opredelitel nasekomych evropejskoj časti SSSR*. Tom IV: *Cesuekrylye*. Pervaja čast. - Leningrad.
 RAZOWSKI, J. (1970): *Cochylidae*. In: AMSEL, H. G., GREGOR, F., & H. REISSER: *Microlepidoptera Palaearctica*. Band 3. - Wien.

Anschrift des Verfassers:

Timm Karisch
 Straße der Jugend 6
 Postfach 07-69
 Demitz-Thumitz
 DDR - 8503

343.

Bembidion bipunctatum (LINNÉ), *Bembidion milleri* DUVAL und *Amara helleri* GREDLER in Ostmecklenburg (Col., Carabidae)

Bembidion bipunctatum (L.): Die wenigen Funde dieser Art in Mecklenburg liegen mehrere Jahrzehnte zurück (MÜLLER-MOTZFELD 1983). Am Ufer des Oderhaffs bei Mönkebude, Kreis Ueckermünde (MTB-Quadrant 2249/2), sammelte der Verfasser aus liegenden Phragmiteshalmen am 28. 4. 1987 1 Exemplar. Von April bis August 1988 konnten weitere 7 Exemplare am Oderhaff bis 2 km nordwestlich von Mönkebude nachgewiesen werden, so daß wohl dieses Vorkommen als autochthon angesehen werden kann.

Bembidion milleri DUVAL: In einer stillgelegten Tongrube westlich von Jatznick, Kreis Pasewalk (MTB-Quadrant 2449/2), konnte ich am 2. 6. 1988 8 Exemplare fangen. Die Tiere hielten sich am Fuße einer feucht-lehmigen Steilwand auf, die spärlich mit *Tussilago farfara* bewachsen war. Bereits am 29. 5. 1988 fand ich dort *Bembidion nitidulum* (MARSHAM) und *Bembidion stephensi* CROTCH in größerer Zahl. Alle drei Arten wurden erneut am 14. 6. 1988 durch R. BEYER, Ferdinandshof, und dem Verfasser an gleicher Stelle gesammelt. Neben dem Erstnachweis für *B. milleri* DUVAL für Mecklenburg ist auch der Binnenlandfund von *B. stephensi* CROTCH bemerkenswert, zumal er auch noch Erstnachweis für den Bezirk Neubrandenburg darstellt.

Amara helleri GREDLER: Diese boreale Art sammelte ich in einem Erlen-Eschen-Bruchwald im NSG Galenbecker See, Kreis Neubrandenburg (MTB-Quadrant 2348/3), und zwar am 9. 9. 1984 1 Exemplar und am 13. 7. 1987 2 Exemplare. Damit wurde *A. helleri* GRED. erstmalig im Norden der DDR nachgewiesen. Offenbar handelt es sich um eine Reliktarart, die während des Pommerschen Stadiums der Weichselvereisung aus Nordeuropa in das Gebiet vorgedrungen ist. Herrn Dr. F. HIEKE, Berlin, und Herrn Dr. G. MÜLLER, Greifswald, danke ich für die Determination bzw. Begutachtung der obig aufgeführten Funde.

Literatur

MÜLLER-MOTZFELD, G. (1983): Kritische Liste der Laufkäfer der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg (Col., Carab.). - *Natur und Naturschutz in Mecklenburg* XIX, 5-40.

Anschrift des Verfassers:

Klaus-Dieter Stegemann
 Bartelstraße 11
 Ferdinandshof
 DDR - 2113

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 269-273](#)